

## **Deutschland-Ticket läutet Zeitenwende im ÖPNV ein – mit offenem Ende und vielen Fragen**

**Thüringer Verkehrsbranche tagte zeitgleich zur epochalen Verkehrsministerkonferenz zum Deutschland-Ticket in einem ÖPNV-Symposium mit Landtagsabgeordneten.**

Die Thüringer Verkehrsbranche hatte am Donnerstag, 13.10.2022, die Thüringer Landtagsfraktionen zu einem ÖPNV-Symposium geladen. Dem lang geplanten Treffen folgten die verkehrspolitischen Sprecher der Fraktionen von CDU (Malsch), SPD (Liebscher) und LINKE (Dr. Lukin). Die Linksfraktion konnte sogar mit ihrem Fraktionsvorsitzenden Steffen Dittes aufwarten.

Das Treffen wurde durch die zufällig zeitgleich in Bremen stattfindende Pressekonferenz der Verkehrsministerkonferenz aufgewertet. Die epochale Entscheidung für ein Deutschland-Ticket zum Preis von 49 € bestimmte damit die Debatte.

Die Thüringer Verkehrsunternehmen äußerten sehr deutlich und mit drastischen Worten den dringenden aktuellen Handlungsbedarf zur Sicherung der Verkehre und Unternehmen. Die aktuelle Krisenbewältigung von Kostenexplosion und Arbeitskräftemangel steht im Vordergrund. Dabei machten die Parlamentarier Hoffnung auf die heute debattierten Soforthilfen aus einem neuen Thüringer Sonderfonds. Darin soll der Bereich der Personenbeförderung und des ÖPNV verankert werden. Ebenso drängend sind aktuelle Fragen der Personalgewinnung für diesen Winter. Erfolgt keine kurzfristige finanzielle Stabilisierung der Unternehmen droht neben einer deutlichen Fahrpreisanhebung eine Angebotskürzung. Damit würden die verkehrspolitischen Erfolge der Vor-Corona-Zeit endgültig beerdigt.

Verstört zeigten sich die Busvertreter über die Nachricht, dass die Landesregierung zwar bereits an einer Dekarbonisierungsstrategie im Schienenverkehr arbeitet, aber dies im Bereich Busverkehr dem Selbstlauf überlässt und die Förderung für die Beschaffung von Omnibussen auf Null fährt. So würde eine Antriebswende nie gelingen. Insbesondere der Busverkehr braucht eine technologieoffene, aber gesteuerte Entwicklung, da derzeit zu viele Systeme parallel debattiert werden und ein Trend nicht erkennbar ist. Im Schienenverkehr ist die elektrische Oberleitung die seit 120 Jahren bewährte Lösung, welche nur ausgerollt werden muss.

Bis kommendes Frühjahr ist zu klären wie die Kosten des Deutschland-Tickets den Unternehmen rückvergütet werden. Dabei stehen den Unternehmen kaum handfeste Informationen zur Verfügung. Die Sicherung der Liquidität ist vom ersten Gültigkeitstag an zu gewährleisten, denn die Landkreise und Städte sind schon überproportional belastet!

Langfristig müssen Strategien zur Dekarbonisierung der Fahrzeuge, für mehr Barrierefreiheit und vertaktete Regionalbusse sowie generell eine Erhöhung des Angebotes kommen. Das werden die Bürger einfordern, insbesondere in den ländlichen Regionen. Die bestehenden guten Ansätze müssen deutlich beschleunigt werden. Es ist zu definieren, was unter „ÖPNV“ zukünftig zu verstehen ist und was die Gesellschaft finanzieren kann, besonders wenn die Lenkungsfunktion von Tarifen durch das pauschalisierte Deutschland-Ticket für Jedermann wegfällt.

Die Branchenvertreter sprachen von einer aktuellen multiplen Krise des ÖPNV. Geschäftsführer mit langjähriger Berufserfahrung zeigten sich ratlos angesichts der enormen Herausforderungen, die alle Bereiche der Unternehmen zeitgleich betreffen.

Daher forderten die Teilnehmer wiederholt eine interministerielle Befassung des Themas ÖPNV in Thüringen. Die Probleme können nicht allein vom Infrastrukturministerium und nicht nur unter Rückgriff auf Regionalisierungsmittel (Bundesmittel) gelöst werden. Eigene Landesmittel müssen bereitgestellt werden, wobei die Bemühungen um mehr Bundesmittel nicht nachlassen dürfen.

Es ist ein Strategie- oder Masterplan ÖPNV aufzustellen. Dafür bietet sich die Branche zur Teilnahme an einem Runden Tisch an.

Sehr kurzfristig muss ein Fachmann im Ministerium bestimmt werden, der sich ausschließlich um die Fragen des Deutschland-Tickets und die zahlreichen ungelösten nachfolgenden Fragen kümmern muss.

Das Symposium in Erfurt wurde moderiert vom Branchenkenner und Fachjournalist Markus Schmidt-Auerbach aus Frankfurt.

#### **Bildunterschrift**

Thüringer ÖPNV-Vertreter trafen sich am 13.10.2022 mit Abgeordneten des Landtages zu einem Symposium über die Finanzierung des Nahverkehrs. Im Bild einiger der wesentlichen Teilnehmer.

Oberste Reihe von links:

Christopher Gniechwitz, Thüringer Landkreistag

Lutz Liebscher MdL SPD

2. Reihe von oben:

Markus Malsch MdL CDU

Steffen Dittes MdL LINKE

Christoph Heuing, VMT GmbH

3. Reihe von oben:

Matthias Scheidhauer VDV Sachsen-Thüringen

Untere Reihe:

Tilman Wagenknecht, Verband mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V. (MDO)

Dr. Gudrun Lukin, MdL LINKE

Mario König, Salza-Tours GmbH Bad Langensalza und Vorsitzender des MDO e. V.



**INFO [www.omnibusverband.de](http://www.omnibusverband.de)**

.....  
*Abdruck erbeten. Wir freuen uns über ein Belegexemplar. Dieser Text hat ..... Zeichen und ..... Zeilen.*  
.....

**Kontakt:**

Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e. V.

Stotternheimer Straße 6/7 | 99086 Erfurt

[www.omnibusverband.de](http://www.omnibusverband.de)

**Ansprechpartner für Redaktionen:**

Tilman Wagenknecht (Geschäftsführer)

Tel. 0361 789 837 11

**Hintergrund**

Der Verband Mitteldeutscher Omnibusunternehmen e.V. (MDO) setzt sich als eigenständiger Arbeitgeberverein für Interessen des privaten und mittelständischen Omnibusgewerbes auf Landes-, Bundes- und europäischer Ebene ein. Der Tätigkeitsschwerpunkt liegt in Thüringen. In Sachsen wird mit dem LSOT kooperiert.

Der MDO berät seine Mitglieder regelmäßig hinsichtlich aller aktuellen verkehrs- und gewerbepolitischen Themen, ist Verhandlungspartner beim Abschluss von Tarifverträgen und ebenso Interessenvertretung gegenüber Politik, Verwaltung, Wirtschaft und Medien sowie gegenüber anderen Verbänden, Fahrzeugherstellern und Zulieferern.

Zur Stärkung des Interessenaustauschs ist der MDO Mitglied im Bundesverband Deutscher Omnibusunternehmen e.V. (bdo). Gemeinsam werden Strategien und praktische Empfehlungen zur Förderung der Wirtschaftlichkeit und Leistungsfähigkeit der privaten Omnibusunternehmer, insbesondere in den Geschäftsbereichen Öffentlicher Personennahverkehr (ÖPNV), Bustouristik und Fernlinienbus erarbeitet